

# Kommunalpolitische Positionen für Nettetal

## Kommunale Kosten und Leistungen

### Für Nettetal ist wichtig:

#### **Wettbewerbsfähige Grund- und Gewerbesteuerhebesätze**

Die Stadt Nettetal hat weiterhin einen für die Region Mittlerer Niederrhein unterdurchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz. Die Kommune sollte ihre gute Hebesatzpolitik fortsetzen und weiterhin auf diesem Niveau bleiben. Es wäre schädlich, sich am Land NRW zu orientieren. Das Land NRW ist schließlich bei der Gewerbesteuer ein teures Land für die Unternehmen. Beim Grundsteuerhebesatz hat Nettetal das Modell eines einheitlichen Hebesatzes gewählt. Das sollte beibehalten werden. Bei differenzierten Grundsteuerhebesätzen werden Nicht-Wohngebäude höher besteuert als Wohngebäude. Damit müsste die Wirtschaft – gemessen am Grundstückswert – höhere Grundsteuern zahlen.

#### **RAL-Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung – Zertifizierung erwerben und dauerhaft sichern**

Wir empfehlen der Kommune, Mitglied der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e.V. zu werden und das Zertifikat der „Mittelstandsorientierten Kommunalverwaltung“ zu erwerben. Der Zertifizierungsprozess zeigt auf, an welchen Stellen möglicherweise noch Verbesserungsbedarf bei den wichtigsten Prozessen mit Unternehmern besteht. Das Zertifikat ist ein gutes Signal nach außen, das zeigt, dass die Kommune wirtschaftsfreundlich arbeitet.

#### **Personelle und finanzielle Ausstattung in wirtschaftsnahen Bereichen sicherstellen**

In allen wirtschaftsnahen Bereichen der Nettetaler Verwaltung sollte die personelle Ausstattung sichergestellt werden. Die Bereiche müssen personell quantitativ und qualitativ gut besetzt sein, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen.

#### **Starke Wirtschaftsförderung notwendig**

Der Bereich der Wirtschaftsförderung sollte über ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen verfügen. Die Wirtschaftsförderung ist zwar haushaltstechnisch eine freiwillige Leistung, aber es sind insbesondere die Unternehmen, die durch Gewerbesteuerzahlungen und Arbeitsplätze für die finanzielle Stabilität einer Kommune sorgen. Dabei sollte eine Hauptaufgabe immer sein, dass die Mitarbeitenden die Brücke zwischen der Wirtschaft und weiteren Einheiten der Kommunalverwaltung sind. Die Wirtschaftsförderung sollten das Angebot vorhalten, Unternehmen mit einem Anliegen, das auch andere Ämter betrifft, innerhalb der Verwaltung zu vermitteln – im Sinne einer One-Stop-Agency. Das führt dazu, dass der Unternehmer nur einen Ansprechpartner hat. Die Wirtschaftsförderung sollte die

Unternehmen auf dieses Angebot aufmerksam machen (beispielsweise durch ihre Homepage, Unternehmensbesuche, Unternehmerfrühstücke). Zudem sollte die Zahl der Netzwerkangebote weiter auf hohem Niveau gehalten werden.

### **Digitalisierung der Verwaltung vorantreiben – KI nutzen.**

Die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen ist essenziell. Der Geschäftsverkehr zwischen der Kommune und Unternehmen muss – so weit dem im Einzelfall überörtliche Regelungen nicht entgegenstehen – komplett digital ermöglicht werden. Auch die sinnvolle Nutzung von KI sollte vorangetrieben werden – etwa, wenn es um Feststellungen geht, ob Unterlagen vollständig sind oder ähnliches. Die Unternehmen in Nettetal begrüßen, dass sich die Stadtverwaltung mit ersten nach außen gerichteten Maßnahmen dem Thema gewidmet hat und wünschen sich eine Verstärkung von praxisnahen Instrumenten.

### **Haushaltskonsolidierung durch Aufgabenkritik**

Die Haushaltslage der Stadt Nettetal bleibt herausfordernd. Die Probleme der Kommunen werden in den kommenden Jahren zunehmen. An einer Haushaltskonsolidierung führt kein Weg vorbei. Mit Blick auf die zu erwartenden Finanzierungsprobleme müssen Städte und Gemeinden insbesondere ihre Ausgaben reduzieren. So sollten sie weiterhin eine Aufgabenkritik betreiben und bei ihren Pflichtausgaben die Standards überprüfen. Dies sollte allerdings nicht zu einem undifferenzierten Personalabbau führen. Ausreichend personelle Ressourcen sollten vor allem auch in den Bereichen der Stadtverwaltung vorhanden sein, die für die Standortqualität des Wirtschaftsstandorts wichtig sind. Dadurch lassen sich Gewerbesteuererträge generieren. Wird die Wirtschaft vor Ort gestärkt, lassen sich langfristig auch freiwillige Ausgaben besser finanzieren. Klar ist auch: Die Ausweisung von weiteren Gewerbeflächen ist perspektivisch die beste Haushaltspolitik.

### **Kundenfreundliche Kommunikation der Verwaltung - Dienstleistungsmentalität der Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung verbessern**

Die Unternehmen berichten darüber, dass die Kommunikation mit der Kommunalverwaltung verbesserungswürdig ist. Wichtig ist, dass Unternehmerinnen und Unternehmer mit einem Anliegen, zeitnahe eine Rückmeldung zu diesem Anliegen erhalten. Die Betriebe fordern, dass sie nicht nur zu hören bekommen, dass etwas nicht geht, sondern auch wie etwas gehen könnte. Die Dienstleistungsmentalität der Mitarbeitenden muss weiter erhöht werden. Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter müssen entscheidungsfreudiger werden. Das Absichern führt nach der Wahrnehmung von Unternehmen häufig zu verzögerten Entscheidungsprozessen.

## **Harte Standortfaktoren:**

### **Für Nettetal ist wichtig:**

#### **Gewerbepark Nettetal-West marktfähig umsetzen**

Mit der Rücknahme der Grundstücke durch die Stadt Nettetal war ein Neustart in der Flächenvermarktung verbunden. Erste Schritte in Richtung einer verbesserten Marktfähigkeit für die Flächen sind umgesetzt worden. Diese Linie muss weiterverfolgt werden. Zudem sollten die im Flächennutzungsplan verfügbaren Reserven für den Gewerbepark in verbindliches Baurecht umgewandelt werden.

#### **Innerstädtische Straßen modernisieren – Verkehrsfluss verbessern**

Das innerstädtische Straßennetz sollte weiterhin gezielt modernisiert und ausgebaut werden. Sanierungsstaus sind zu vermeiden. Zudem wird der Verkehrsfluss in Kaldenkirchen häufig behindert – zum Beispiel durch „Wildes Parken“. Dies sollte angegangen werden.

#### **Leistungsfähiger ÖPNV**

Ein leistungsfähiges ÖPNV-Angebot kann den Druck auf die Infrastruktur grundsätzlich entlasten, wenn dieses bezüglich Taktung, Sicherheit, Sauberkeit und auch bezogen auf die Anbindung zwischen Stadt und ländlichem Umland eine attraktive Alternative darstellt. Die Nettetaler Unternehmen wünschen sich eine bessere Anbindung an Gewerbestandorte, eine bessere Bewerbung des AST (Anruf-Sammel-Taxi) und eine bessere Zuverlässigkeit des RE13.

#### **Zweigleisiger Ausbau**

Die Umsetzung des auch im Bundesverkehrswegeplan 2030 als vordringlicher Bedarf gekennzeichneten Projektes - 3RX zählt zu den wichtigsten Infrastrukturmaßnahmen am Mittleren Niederrhein. Insbesondere die Beseitigung des eingleisigen Engpasses zwischen Kaldenkirchen und Dülken gilt es mit höchster Priorität zu verfolgen und umzusetzen.

#### **Bessere Bewerbung grenzüberschreitender Busverbindung**

Die Buslinie 1 zwischen Nettetal und Venlo ist ein wichtiger Baustein grenzüberschreitender Mobilität. Eine bessere Bewerbung der Linie würde das Mobilitätsangebot nachhaltig stärken.

#### **Flächendeckender Breitbandausbau und leistungsfähige Mobilfunknetze**

Eine leistungsstarke digitale Infrastruktur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation sowie für die Entwicklung KI-gestützter Geschäftsmodelle. Für Unternehmen ist sie Grundlage für eine reibungslose Abwicklung ihrer Geschäfte. Bedeutende Voraussetzung für Zukunftstechnologien ist das leistungsfähige Mobilfunknetz. Gewerbe- und Industriestandorte sollten beim Ausbau mit Priorität behandelt werden. Die Rückmeldungen aus Nettetal zum Glasfaserausbau waren zuletzt positiv. Dennoch sollte dieses Thema weiterhin vorangetrieben werden.

### **Grenznähe leben**

Die aktuellen Grenzkontrollen zeigen, dass die Idee der europäischen Integration (und damit auch die offenen Grenzen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit) keineswegs selbstverständlich ist, sondern durch Kooperationen stetig aufrechterhalten werden muss. Diese Kooperationen beginnen bei den Kommunen. Deshalb ermuntern wir die Städte und Gemeinden am Mittleren Niederrhein weiterhin, wirtschaftsbezogenen Kooperationen – insbesondere mit niederländischen Nachbarn – einzugehen.

### **Ausbau der Windenergie vorantreiben**

Die Stadt Nettetal hat in ihrem FNP zwar weniger Flächen ausgewiesen als im RPD, jedoch würden durch die Ausweisung der Flächen des Regionalplans aufgrund der Lage der bisher installierten und geplanten Anlagen keine neuen Potenziale entstehen. Um den Ausbau der Windenergie voranzutreiben, sollte geprüft werden, inwiefern, die Flächenpotenziale aus der LANUV-Studie als Windenergieflächen ausgewiesen werden können.

## **Innenstadt:**

### **Tourismus weiter stärken**

Die Aktivitäten zur Gewinnung von Touristen sollten fortgesetzt werden. Das Naherholungs- und Freizeitangebot ist schließlich ein Standortvorteil von Nettetal. Der Standort hat daher das Potenzial, (Tages-)Touristen zu gewinnen. Die Stadt sollte daher ihre Aktivitäten zur Gewinnung von Touristen fortsetzen. Die Modernisierung der Werner-Jaeger-Halle wird ausdrücklich begrüßt. Doch neben dem Bau sollte hier auch das Veranstaltungsprogramm modernisiert werden. Durch weitere Maßnahmen zur Attraktivierung der Innenstadt können Kaufkraft angezogen und die Aufenthaltsqualität Nettetals noch weiter gesteigert werden. Die Unternehmen wünschen sich eine höhere Aufenthaltsqualität an den Seen. Zudem sollte die Zahl an Campingstellplätzen erhöht werden.

### **Aktives Leerstandsmanagement erforderlich**

Das Leerstandsmanagement in Nettetal sollte in Abstimmung mit den örtlichen Immobilienmaklern professionalisiert werden. Immobilieneigner sollten aktiv in den Prozess mit eingebunden werden, leerstehende Immobilien für eine zukünftige Nutzung attraktiv zu gestalten. Dies sollte auch eine Hauptaufgabe des neuen City-Managers sein.

### **Erlebnisse schaffen – privates Engagement fördern – Bürokratie verringern**

Eine Aufwertung wird der Handel vor allem dann erhalten, wenn Erlebnisse in der Innenstadt geschaffen werden – zum Beispiel in Form von Veranstaltungen. Dazu sollte das Stadtmarketing den Fokus auf Aktivitäten in der Innenstadt und den Ortszentren legen. Auf der anderen Seite sollte privates Engagement (weiterhin) gefördert werden. Bei privat organisierten Veranstaltungen, die zur Aufwertung des Standorts beitragen, sollte die Bürokratie – so gut es geht – verringert werden. Die Kommunen sollten mit den Organisatoren partnerschaftlich zusammenarbeiten. Unter anderem wünschen sich die Nettetaler Unternehmen eine Belebung des Wochenmarkts in Kaldenkirchen.

### **Werbegemeinschaften und Immobilien- und Standortgemeinschaften unterstützen**

Insbesondere die Arbeit von Werbegemeinschaften und Gewerbevereinen sollte in den Bereichen Organisation, Marketingaktivitäten, Stadtfeste und Aktionen stärker unterstützt werden. Diese Wertschätzung beschränkt sich nicht nur auf den Handel, sondern sollte die Immobilieneigentümer einschließen. Wir empfehlen den Kommunen, partnerschaftlich mit Immobilien- und Standortgemeinschaften zusammenzuarbeiten. In Nettetal empfehlen die Unternehmen die Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt auch finanziell zu stärken.

### **Sondernutzungsgebühren gering halten**

Eine attraktive Außengastronomie sorgt auch für eine Belebung der Innenstädte. Die Verwaltung kann die Gastronomen mit vielen kleineren Maßnahmen unterstützen. Unter anderem sollten Sondernutzungsgebühren so gering wie möglich gehalten werden. In Nettetal bitten die Unternehmen darum, zu prüfen, ob die Sondernutzungsgebühren komplett erlassen werden können.

## **Bildung und Fachkräfte:**

### **Duale Ausbildung stärken**

Alle Akteure sollen für das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung werben. Dabei werden sowohl leistungsstarken als auch praxisbegabten Schülern und Schülerinnen gezielt die Vorteile der beruflichen Bildung aufgezeigt. Die Berufsorientierung soll flächendeckend in allen Schulformen und konsequent in den Unterricht integriert stattfinden.

### **Wirtschaft und Arbeitsleben als fester Themenbestandteil in den Schulalltag integrieren**

Wirtschaft und Arbeitsleben müssen als Themen fest in den Schulalltag integriert werden. Hospitationen der Lehrer und Lehrerinnen in Unternehmen sind hilfreich, um praxisnahe Informationen zu aktuellen Entwicklungen vermitteln zu können. Kommunale Akteure können dabei vermitteln und gestalten.

### **Investitionen in Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann zu mehr Beschäftigung und Unternehmertum führen. Es gilt, das Betreuungsangebot für Kinder nochmals auszuweiten (Kindertagesstätten), die Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder auszubauen, beim Thema Pflege Freiraum für flexible, individuelle Lösungen zu schaffen sowie Informationen anzubieten, um die Familienpflegezeit stärker zu etablieren.